

Federführung:	Bürgermeister	Datum:	15.04.2022
Sachbearbeiter:	Thomas Schäfer	AZ:	048.04: Digitalisierung der Gemeindeverwaltung

Beratungsfolge	Termin		
Verwaltungsausschuss	03.05.2022	öffentlich	Kenntnisnahme

Gegenstand der Vorlage

Sachstand Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung

Sachverhalt:

Die CDU-Fraktion beantragte anlässlich der Haushaltsplanberatungen 2022 einen Digitalisierungsbericht.

Dieser soll nun erstmal aufgelegt und zukünftig fortgeschrieben werden.

Büro-Ausstattung

Bislang waren Desktops-PC in den Büros üblich. In den letzten 2-3 Jahren wurden die Arbeitsplätze, wenn gewünscht, um einen zweiten Monitor ergänzt.

Beim turnusmäßigen Wechsel der PCs im Herbst 2022 sollen nun vermehrt Laptops angeschafft werden, die mittels Dockingstations mit den Monitoren auf dem Schreibtisch verbunden werden.

Durch die Corona-Pandemie geriet das „mobile Arbeiten“ in einen starken Fokus, der auch im Abschluss einer Betriebsvereinbarung zwischen Personalrat und Gemeindeverwaltung mündete.

Die mobilen Arbeitsplätze können über einen VPN-Tunnel von jedem Internetanschluss aus betrieben werden.

Breitbandanbindung

Die gemeindlichen Einrichtungen sind alle mit einem Internetanschluss ausgestattet. Meist handelt es sich um Hybrid-Fibre-Cable-Anschlüsse mit Bandbreiten, die bis zu 1 GBit/s skaliert werden könnten. Im Feuerwehrmagazin und im Jugendhaus wurden aufgrund der Lage im Gewerbegebiet und des dort erfolgten Ausbaus Glasfaser-Anschlüsse realisiert.

Die Schule ist ebenfalls ausreichend ausgestattet und kam aufgrund des vorhandenen HFC-Anschlusses nicht in den Genuss des Sonderförderaufrufes für Gigabit-Anschlüsse mittels Glasfaser.

Der Kindergarten Albert-Schweitzer-Straße liegt wie auch der gesamte Straßenzug noch in einem sog. „grauen Fleck“. Hier sind die Internetbandbreiten via DSL relativ gering und deshalb wird dort derzeit eine Internet- und Telefonverbindung über LTE realisiert. Durch eine benachbarte Baumaßnahme wird in Kürze auch ein HFC-Anschluss gegeben sein.

Telefonie

Bei der Telefonie – sowohl bei Festnetz- als auch Mobilfunkverträgen - finden regelmäßig Überprüfungen der Gebührenstrukturen statt. Bereits jetzt sind einige Headsets im Einsatz.

Zur telefonischen Erreichbarkeit setzt die Verwaltung eine App-Lösung ein, die allen Mitarbeitern im Rathaus sowie Leitungspersonen der gemeindlichen Einrichtungen eine virtuelle Handynummer ermöglicht, über die diese erreichbar sind und auch telefonieren können. Den Mitgliedern des Gemeinderates steht diese Funktion ebenfalls zur Verfügung.

Mit der Nutzung der Laptops beim „mobilen Arbeiten“ wird die Nutzung von Softphones zunehmen und mittelfristig einige Tischapparate überflüssig machen.

Die bisherigen ISDN-Anschlüsse wurden vom Telekommunikationsanbieter abgekündigt und die Telefonanlagen auf IP-Telefonie umgerüstet. Bislang wird hier SIP-Trunking eingesetzt, da dies derzeit noch eine günstigere Alternative darstellt als eine virtuelle PBX (Telefonanlage) einzusetzen.

Mittelfristig ist angedacht, eine virtuelle Telefonanlage einzusetzen und dann sämtliche Anschlüsse im Rathaus als auch in den Außenstellen über eine zentrale Rufnummer mit entsprechenden Nebenstellen zu betreiben.

Dokumentenmanagement

Im Jahr 2011 wurde ein Dokumentenmanagementsystem angeschafft. Dieses stellt den einheitlichen Datenbestand dar und aufgrund der Verknüpfung mit dem kommunalen Aktenplan werden in der gesamten Verwaltung die Schriftstücke, Dokumente, E-Mails in strukturierter Weise abgelegt. Durch die gemeinsame Datenbasis ist auch eine verwaltungsinterne Kollaboration gegeben.

Geographisches Informationssystem (GIS)

Über das Programm Ingradä können die digitalen Katasterdaten (amtliche Vermessungsdaten) abgebildet werden.

Die Katasterdaten beinhalten die Grundstücksgrenzen, Grenzpunkte, Flurstücksgrößen, Gebäude und Gebäudenutzung, Eigentümer, Flurstücksnummer etc.

Des Weiteren können unsere Bebauungspläne, Luftbilder, Ver- und Entsorgungsleitungen angezeigt werden

Bodenrichtwerte

Unsere Bodenrichtwerte können über das Bodenrichtwert-Informationssystem (BORIS) abgerufen werden

Starkregenkarten

Im Zuge des interkommunalen Projektes „Starkregenrisikomanagement im Glems-Einzugsgebiet“ der Kommunen Ditzingen, Gerlingen, Hemmingen, Leonberg, Korntal-Münchingen, Markgröningen, Schwieberdingen und Stuttgart wurden Starkregenkarten in digitaler Form erarbeitet.

Fliwas

Das Flutinformations- und Warnsystem FLIWAS 3 ist ein modernes, webbasiertes

Hochwasserkrisenmanagementsystem, das alle verfügbaren Hochwasserinformationen des Landes und der kommunalen Ebene auf einer Plattform im Internet bündelt und einen schnellen Überblick über die Hochwassersituation ermöglicht. Es werden Frühwarnungen vor lokalen Hochwassern und soweit verfügbar auch Statusmeldungen der technischen Hochwasserschutzanlagen angezeigt. Des Weiteren können Alarm- und Einsatzpläne hinterlegt und Einsätze im Starkregenfall dokumentiert werden.

Ratsinformationssystem

Seit Anfang 2016 wird verwaltungsintern mit dem Ratsinformationssystem von Somacos gearbeitet. Seit September 2017 ist das Ratsinformationssystem auch unter <https://service.hemmingen.de> als Bürgerinformationsportal erreichbar und die Gemeinderäte sind mit iPads ausgestattet, um die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Wege zu empfangen.

Zum Juni 2022 werden auch die Sitzungsunterlagen des Gemeinverwaltungsverbandes über die Mandatos-App abgewickelt.

Sitzungsunterlagen von Zweckverbänden werden ebenfalls über Session/Mandatos bereitgestellt.

Eine Schnittstelle verbindet das Ratsinformationssystem mit dem Dokumentenmanagementsystem.

Für die nächste Legislaturperiode des Gemeinderates, ab 2024, sollen neue Geräte angeschafft werden. Es wird vorgeschlagen, Geräte mit größerer Bildschirmdiagonale zu verwenden (12,9“) und die Geräte mit einem Mobile-Device-Management-System zu versehen, um die Administration zu erleichtern.

Bereits in der Corona-Pandemie wurden die digital abgehaltenen Gremien-Sitzung ins Internet gestreamt. Dies soll zukünftig zur Regel werden. Fortan werden die Wortbeiträge über die Mikrophon-Anlage zusammen mit den Präsentationen am PC/Leinwand auf YouTube ausgegeben.

Die separate Sitzungsvorlage 085/2022 führt hierzu weiter aus.

Außenauftritt: Homepage/Social Media/Online-Terminvereinbarung

Bereits seit 2010 ist die Gemeinde auf Twitter vertreten (<https://www.twitter.com/hemmingen>). Im Laufe der Zeit kamen ein Auftritt bei Facebook (<https://www.facebook.com/hemmingen>) und Instagram (<https://www.instagram.com/hemmingen.de>) hinzu.

Darüber hinaus kann mit der Gemeindeverwaltung per WhatsApp in Kontakt getreten werden: **07150 920316**.

2012 wurde die Homepage (<https://www.hemmingen.de>) grundlegend neugestaltet. 2019 fand ein Re-Design mit technischen Anpassungen statt.

Im Frühjahr 2021 wurde eine Micro-Site für die Kitas (<https://www.kitas-hemmingen.de>) angelegt, um diesen sehr dominanten Bereich der kommunalen Aufgaben noch gebündelter präsentieren zu können.

Mittels URL-Shortener werden einprägsame Links für die diversen Online-Plattformen generiert (<https://hemmingen.link/~~~~>), die auch mittels QR-Code für Publikationen verwendet werden und so ein schnelles Erreichen der digitalen Information ermöglichen.

Darüber hinaus pflegt die Gemeinde einen YouTube-Kanal, über den z.B. auch die virtuell abgehalten Gremiensitzungen und Bürgerbeteiligungsformate verfolgt werden können.

Während der Einschränkungen der Corona-Pandemie war in den publikumsintensiven

Bereichen Einwohnermeldeamt und Standesamt notwendig, mittels Terminvereinbarungen größere Wartebereiche zu vermeiden.
Die Erfahrungen mit Terminvereinbarungen sind von Seiten der Mitarbeitenden als auch der Bürger sehr positiv und deshalb soll dieses in den Regelbetrieb überführt werden.

Ab 9. Mai 2022 wird es dann die Möglichkeit geben, über die Homepage Termine für Dienstleistungen im Bereich Einwohnermeldeamt und Standesamt zu buchen.

Onlinezugangsgesetz (OZG)/Bürger--Portal

Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, bis Ende 2022 ca. 600 Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. Diese Frist wird sicherlich nicht zu halten sein, doch wird im Hintergrund mit großem Einsatz an der Umsetzung analoger in digitale Prozesse gearbeitet.

Die eingesetzte Plattform wird hier Service-BW sein. Über die Seiten www.service-bw.de sind bereits jetzt auf der kommunalen Homepage Lebenslagen und Dienstleistungen abgebildet.

Die digitalen Dienste sollen zukünftig auf einer separaten Internet-Plattform, dem sog. Bürgerportal übersichtlich dargestellt werden. Hier ist die Verwaltung derzeit dabei, die Vorarbeiten zu leisten.

Bei sämtlichen Dienstleistungen nach dem OZG ist es wichtig, dass es keinen Medienbruch gibt. Es macht wenig Sinn, wenn Dienste virtuell angeboten werden, es dann aber an den Schnittstellen zu den Fachverfahren fehlt. Auch ist die Umsetzung des Payment-Verfahrens zu beachten.

Hier sind wir in großen Teilen auf die Unterstützung des kommunalen Rechenzentrums Komm.ONE angewiesen und nutzen deren Expertise.

Kindertageseinrichtungen

Bereits seit einigen Jahren ist auch in den Kitas EDV gang und gebe. Neben Verwaltungsarbeiten rückt zunehmend auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern im Zusammenspiel mit elektronischen Medien in den Fokus. Während der Corona-Pandemie gab es auch ein Digitalisierungsförderprogramm, das in den Aufbau von WLAN-Netzen und Tablet-Computern in den Kitas investiert wurde.

Derzeit laufen die Vorbereitungen, dass die Laptops und PCs der Kitas auch über VPN-Tunnel direkt ans Netzwerk des Rathaus angebunden sind. Dies erleichtert die Administration wie das Verteilen von neuer Software und Datensicherung.

In der Kommunikation mit den Eltern werden ebenfalls digitale Wege gesucht. Um datenschutzkonform und nicht über Messenger-Dienste zu informieren, wird in der Kita Blohngärten eine App probeweise eingesetzt, mit denen zwischen Eltern und Kita kommuniziert werden kann und schnell Informationen gestreut werden können. Nach einem Probelauf und entsprechender Evaluierung wird zu entscheiden sein, ob diese Lösung gemeindeweit zukünftig eingesetzt wird.

Derzeit wird auch das Formular zur Rückerstattung von Essensgeldern digitalisiert. Hier geht es darum, dass der Prozess in einem elektronischen Workflow abgebildet werden kann.

LoRaWAN

Vom Zweckverband Kreisbreitband wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim und der Netze BW ein LoRaWAN-Netz im Landkreis Ludwigsburg aufgebaut.

Als Usecase wird die Gemeinde Hemmingen ein Parkleitsystem implementieren. Die Aufträge sind bereits nach Beschlussfassung im AUT erteilt und eine Installation wird bis Mitte 2022 erfolgt sein.

Das Ordnungsamt und der Gemeindevollzugsdienst werden dann über eine Visualisierung die Belegung der Parkplätze nachvollziehen können und auch sehen, wenn Parkzeiten überschritten wurden.

Das Parkraummanagement soll dann auch auf der Homepage zur Einsichtnahme bereitgestellt werden.

Weitere Anwendungsfälle von LoRaWAN sehen wir in Bodensensoren für die Alarmierung im Winterdienst, Füllstandsanzeiger für die Salz-/Solesilos und Feuchtigkeitsfühler für die Planung von Gießrouten im Bauhof.

Drohne

Für Dokumentationen oder Inaugenscheinnahmen von Baumaßnahmen wurde eine Drohne angeschafft, die Fotos und Videos aufzeichnen kann. Auch für Belange der Öffentlichkeitsarbeit können hier ohne externen Dienstleister Luftaufnahmen gemacht werden.

Kommunale Digitallotsen

Die kommunalen Landesverbände haben das **Multiplikatoren-Programm „Kommunale Digitallotsen“** ins Leben gerufen. Es geht darum digitale Kompetenz und Eigenverantwortung zu stärken und so aus den Kommunen heraus die Digitalisierung auf den Weg zu bringen.

Ziel des Programms ist es, in allen 1.101 Städten und Gemeinden sowie in den 35 Landkreisen Baden-Württembergs Verwaltungsmitarbeitende als digitale Multiplikatoren zu gewinnen und zu qualifizieren.

Als Impulsgeber sollen sie die notwendigen Transformations- und Veränderungsprozesse in den Verwaltungen anregen und Digitalisierungsprojekte in ihren Verwaltungen vorantreiben. In dreitägigen Schulungen qualifiziert das Programm Verwaltungsmitarbeitende als „Kommunale Digitallotsen“. Jeder Seminartag wird über Bildungs-Vouchers vom Land anteilig gefördert.

Herr Rohnert, dessen Stelle im Bereich Bürgermeister in der Nachfolge von Frau Pelz Digitalisierungsthemen aufnehmen soll, wird als solcher Digitallotse der Gemeinde ausgebildet.

Qualifizierungsprogramm Digitalakademie@bw

Um die guten interkommunalen Beziehungen auch in der Digitallandschaft auszubauen, wurde jüngst ein Förderantrag unter dem Dach der Digitalakademie@bw der Kommunalen Landesverbände gestellt.

Die Kommunen Gerlingen, Korntal-Münchingen, Schwieberdingen haben sich unter Federführung der Stadt Ditzingen zusammengetan, um hier Fördermittel für bedarfsgerechte Schulungsformate vor Ort zu bekommen und die Vernetzung von Digitalisierungstreibern in interkommunaler Zusammenarbeit voranzubringen.

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Digitalisierungsbericht zur Kenntnis.

Finanzierung:

Letzte Beratung:

Anlagenverzeichnis: